

# „Herzenswünsche“ und „Letzte Hilfe“

## Neue Projekte des Hospizvereins Freyung-Grafenau

**Freyung-Grafenau.** Als der Hospizverein im Landkreis Freyung-Grafenau im Oktober durch die Versteigerung von Kunstwerken, die lokale Künstler in großzügiger Weise zur Verfügung gestellt hatten, unverhofft zu einer schönen Spende kam, kündigte er an, diese in einem neuen Projekt im Sinne der Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen einzunehmen. Besonderen Zweck zutreffen zu wollen.

Die Vorstandschaft mit Sabine Scholz als 1. Vorsitzende hatte nun folgende Idee: Immer wieder passiert es den Hospizbegleitern, dass die Klienten begreifen, einen bestimmten konkreten Wunsch in ihrem Leben sich nicht mehr erfüllt zu haben, weil die Kräfte schwinden und die Realisierung zu schwer würde: Der Besuch beim noch einzigen lebenden Bruder, der auch nicht mehr mobil ist, kam

nicht mehr zustande; der Geruch von Glühwein und Bratpfaffen auf einem Christkindlmarkt wäre nochmal schön; ein letztes Mal die Aussicht vom Dreissessel ins Tal genießen, die geliebten Bayern in der Allianz-Arena erleben, ein Stück im Passauer Theater sehen, ein Konzert hören oder eine letzte Bratwurst an der Steinernen Brücke in Regensburg essen ...

„Allein schaff ich das nicht mehr!“ Aber zusammen mit einem Hospizbegleiter, einer Pflegerin und einem Fahrer eines geeigneten Fahrzeugs, könnte es vielleicht etwas werden. Und der Hospizverein würde sich um die Realisierung kümmern, finanziell unterstützen und alles Nötige organisieren, um einen letzten Wunsch im Leben Wahrheit werden zu lassen.

Dies alles klingt vielleicht noch etwas phantastisch, aber der Hospizverein möchte sich



**Das Bild mit dem Schmetterling** als Symbol war Teil der Versteigerung des Hospizvereins im Oktober. – Foto: Hospizverein

geme dieser Herausforderung stellen. Derzeit werden 26 Klienten betreut, deren Wünsche sich manchmal während der Begleitungen artikulieren, aber auch Schwerstkranken, die den Hospizverein nicht in Anspruch nehmen, können sich bezüglich eines solchen letzten Wunsches gerne melden. Am besten bei der Koordinatorin des Vereins Silvia Wagner-Meier, immer am Handy unter 0171/483 68 19 oder Email: [hospizverein-fig@web.de](mailto:hospizverein-fig@web.de).

„Letzte Hilfe“ nennt sich eine bundesweite Aktion, ins Leben gerufen von dem Schleswiger Palliativmediziner Dr. Georg Bollig. In einem Kurs von vier Stunden Dauer werden interessierten Laien Themen rund um das Sterben und den Tod näher gebracht. Wann beginnt der Sterbeprozess? Worunter leiden Sterbende? Was kann ich als Angehöriger noch tun, was

tut der Arzt? Was ist zu tun, wenn der Tod eingetreten ist? Wie kann Trauer geschehen und wie kann man beistehen?

In sehr konkreter Form, auch mit Anschauungsmaterial und Bildern sowie in interaktivem Ablauf sollen Gruppen von etwa 15 bis 20 Personen diese und viele andere Fragen mehr beantwortet werden. Dazu haben sich die zwei Vorstandsmitglieder des Hospizvereins Tanja Obermeier und Dr. Norbert Jüttner an der Bayerischen Hospizakademie in Nürnberg zu Kursleitern in „Letzter Hilfe“ ausbilden lassen.

Interessierte haben die Möglichkeit, sich geplanten Kursen anzuschließen (erstmalig am 20. März von 16 bis 20 Uhr im Hospizbüro, Stadtplatz 1, Freyung). Für Gruppen werden Termine nach Wunsch organisiert. Anmeldung: Silvia Wagner-Meier, Handy 0171/4836819 oder Email: [hospizverein-fig@web.de](mailto:hospizverein-fig@web.de) – pnp